

Von: Thies Stahl <TS@ThiesStahl.de>

Kursbegleiter (XY)

Betreff: an die Master von [REDACTED]

Datum: 13. Dezember 2013 15:23:44 MEZ

Beschwerdeführerin (B)

An: Stahl Thies <TS@ThiesStahl.de>

Blindkopie-Verteiler: 34 (minus 3) Master [REDACTED]-Teilnehmer

Liebe Master,

wie ihr vielleicht wisst, habe ich in unserer damaligen Master-Gruppe anscheinend nicht alles mitbekommen, was beziehungsmäßig im Hintergrund so stattfand.

So habe ich z.B. nicht mitbekommen, dass der Kursbegleiter [REDACTED] XY [REDACTED] am Anfang des Masters eine heimliche Beziehung mit der Teilnehmerin [REDACTED] B [REDACTED] aufgenommen hatte und diese während des ganzen Masters heimlich fortsetzte, bis sich [REDACTED] B [REDACTED] mir kurz vor Ende des Masters anvertraute. "Heimlich" zumindest, was mich als Seminarleiter betrifft, den [REDACTED] XY [REDACTED] eigentlich unbedingt hätte informieren müssen.

Dass [REDACTED] XY [REDACTED] das nicht getan hat, ist ein schwerwiegender Fehler, für den ich mich hiermit bei Euch allen offiziell entschuldige, hatte [REDACTED] XY [REDACTED] doch mein volles Vertrauen.

Nun musste ich von Dingen hören, die als - gelinde ausgedrückt - ethisches Fehlverhalten von [REDACTED] XY [REDACTED] diese Verheimlichung weit übertreffen. Deshalb meine Bitte an Euch: Wenn mir jemand etwas über die Besonderheiten dieser fragwürdigen Beziehung von [REDACTED] XY [REDACTED] mit [REDACTED] B [REDACTED] und deren Auswirkungen auf andere Seminarteilnehmer, bzw. deren Einbezogenheit, erzählen kann, wäre ich froh.

Interessiert bin ich hauptsächlich an Beobachtungen, die ihr gemacht habt, oder an Dingen, die ihr wisst und mitbekommen habt, die ich übersehen oder überhört habe. Damit ich, zumindest im Nachhinein, lernen kann, worauf ich als verantwortlicher Seminarleiter zu achten habe, und es mir möglichst nie wieder passiert, dass im Hintergrund meiner Seminare Dinge passieren, die kriterien- und wertemäßig maximal weit entfernt sind von allem, was ich seit dreißig Jahren in meinen Seminaren zu vermitteln versuche. Danke im voraus.

Herzliche Grüße

Thies

Beschwerdeführerin
Von: [REDACTED] <[REDACTED]@[REDACTED].de>
Betreff: Master [REDACTED]
Datum: 14. Dezember 2013 16:17:26 MEZ
An: Verteiler Master [REDACTED]

Liebe Masterteilnehmer/innen von [REDACTED],

anbei meine Beschwerde über das Verhalten von [REDACTED] XY [REDACTED] beim DVNLP.

Eine Beschwerde beim Amt für Gesundheitsschutz, welche für die Erteilung und den Widerruf der Heilpraktikererlaubnis zuständig ist, ist erfolgt und auch die Anzeige gegen ihn wegen sexueller Nötigung und Teilnahme an einer Tätergemeinschaft zur Zwangsprostitution, welche ich zwar aus mehreren Gründen streckenweise niedergelegt hatte, ich jetzt aber aufrechterhalten lasse.

Vor dem DVNLP hat [REDACTED] XY [REDACTED] verlautbaren lassen, dass die Beziehung zu mir einvernehmlich gewesen sei. Wie ihr dem anliegenden Schreiben an den DV entnehmen könnt, widerspreche ich dieser Aussage.

[REDACTED] XY [REDACTED] ist weder bereit, dazu Stellung zu beziehen, noch sich zu entschuldigen. Da ich nicht weiß, was [REDACTED] XY [REDACTED] in seinen Übungsgruppen erzählt, habe ich mich entschieden, Euch wissen zu lassen, was wirklich los war im Master.

Mein aktueller Nachname ist übrigens [REDACTED]. Nach meiner Scheidung von meinem Ex-Mann habe ich nun meinen Mädchennamen wieder angenommen.

[REDACTED] B [REDACTED]

From: "Thies Stahl" <ts@thiesstahl.de>
Subject: Ergänzung zum Master [REDACTED]
Sent: Saturday, December 14, 2013 4:15 PM
To: "Stahl Thies" <TS@ThiesStahl.de>
Blindkopie-Verteiler: 34 (minus 3) Master [REDACTED]-Teilnehmer

Liebe Master,

nachdem Euch gestern angeschrieben (Text s.u.) und erste Reaktionen erhalten habe, wende ich mich noch ein letztes Mal an Euch.

Einer von Euch sagte, er sei "verwundert darüber, dass Dir das ‚Verhältnis‘ von [REDACTED] XY mit [REDACTED] B entgangen ist“, da er „Dich für einen feinfühligsten Menschen halte, dem solche offensichtlichen Dinge nicht entgehen“. Von ‚Heimlichkeit‘ dieser Beziehung könne aus seiner Sicht nicht die Rede gewesen sein.

Daher sage ich jetzt noch: Ab ungefähr Mitte des Masters erzählte mir [REDACTED] XY oft von seinem unglücklichen Verliebtsein. Er hätte sich von seiner langjährigen Freundin, von der er mir vorher auch schon gelegentlich erzählt hatte, getrennt, aber er sei sich nun nicht sicher, ob seine neue Flamme ihn tatsächlich und wirklich wollen würde. Sie sei noch verheiratet und er wüsste nicht, ob sie - was er sehr hoffen würde - ihren Mann verlassen würde. Außerdem hätte sie wohl auch noch andere Liebhaber und er hätte so Angst, dass sie ihn nicht wollen würde und dass er ihr gegenüber aufgrund seines Konfliktes zwischen „Nähe suchen“ und „vorsichtshalber auf Distanz gehen“ irgend etwas falsch machen und sie sich dann von ihm zurückziehen würde.

Solche und ähnliche Mitteilungen machte er in allen Gesprächen, über Monate hinweg, wenn wir uns anlässlich der Seminare trafen. Als sein Coach in Liebesdingen, aber wohl auch als sein Freund, als der ich mich damals fühlte, war ich wenig erfolgreich bezüglich dieser seiner von mir wirklich sehr mitgefühlten Nöte. Mehrfach fragte ich ihn in diesen redundanten Gesprächen, ob ich die Frau, um die es ging, kennen würde. Das verneinte er jedes Mal, wie ich fand, sehr kongruent.

Die Frage, inwieweit er sich mir gegenüber in diesen Gesprächen mit seinen Ängsten, die er vielleicht damals in Bezug auf [REDACTED] B tatsächlich hatte, offenbart hat, kann nur [REDACTED] XY selbst beantworten. Aber: Er war außerordentlich erfolgreich darin, mich nicht die Spur auf die Idee kommen zu lassen, dass er die ganze Zeit von [REDACTED] B sprach. Das habe ich erst geschnallt, als sie es kurz vor dem Master-Testing schaffte, mir von ihrer katastrophalen Lage zu erzählen. Die Beziehung [REDACTED] XY-[REDACTED] B war für mich das, als was sie deklariert war, eine Arbeitsbeziehung. Ich freute mich für [REDACTED] XY, dass er im Jugendhilfeträger und Fortbildungsinstitut von [REDACTED] B und [REDACTED] (der ja 2005 auch bei mir im Practitioner war) die Lernerfahrungen machen konnte, die er für sein angestrebtes Trainer-Dasein machen wollte.

einer der
Ehemänner der
Beschwerde-
führerin

Eine andere Reaktion auf meine Mail von gestern hatte damit zu tun, dass ich mit [REDACTED] B zusammen bin.

Ja, das stimmt. [REDACTED] B und ich sind seit dem 30.11. [REDACTED] ein Paar. Im Sommer

Jahreszahl

■■■ waren wir uns schon mal kurz näher gekommen, aber ich musste mich erst aus einer vierjährigen Beziehung lösen und ■■■ hat sich erst von ihrem Mann getrennt.

Antrag an die Schlichtungskommission v. 23.08.2013

Im Anhang findet ihr ein Anschreiben von mir an den DVNLP, in dem ich beantragt habe, ■■■XY■■■ vor die Schlichtungskommission zu zitieren. Da er mich aber wegen dieses Anschreibens auf Verleumdung verklagt hat, wird es wohl aus juristischen Gründen zu diesem Termin nicht kommen.

Ich habe ■■■XY■■■ bei der Polizei und der Heilpraktiker-Aufsichtsbehörde wegen unterlassener Hilfeleistung und wegen sexuellen Missbrauchs in einer Abhängigkeitsbeziehung angezeigt.

auch vom 23.08.2013, beide Anträge an die Schlichtungskommission haben wir veröffentlicht

■■■ wird Euch heute auch noch schreiben. Sie wird Euch ihren Antrag an den DVNLP beilegen. Dort benennt sie Dinge, von denen ich meine, dass ihr sie wissen müsst, um ihr gerecht zu werden. Und auch, um eventuell Euer Bild zu verändern, dass Ihr Euch mangels näherer Kenntnis vielleicht machen musstet. Mit unseren Mails an Euch haben wir uns nicht nur in Bezug auf die interne Öffentlichkeit des DVNLP entschieden, zu uns und unserer Vergangenheit zu stehen, sondern auch in Bezug auf unsere hamburgische NLP-Öffentlichkeit hier.

Langsam komme ich - nicht zuletzt damit, Euch anzusprechen - aus dem tiefen Schockerlebnis heraus, das für mich, neben den vielen schlimmen, schwerverdaubaren Einzelheiten aus ■■■s Vergangenheit, mit den Geschehnissen im Master um ■■■XY■■■ herum verbunden war - und freue mich auf meine neu strukturierte Berufstätigkeit, die Ihr hoffentlich über meine Newsletter mitbekommt.

Herzliche Grüße

Thies

Von: Thies Stahl <TS@ThiesStahl.de>
Betreff: zum Abschluss des 2011er-Masters
Datum: 9. Februar 2014 19:17:30 MEZ
Verteiler: 34 (minus 3) Master2011-Teilnehmer

Liebe 2011er-Master,

dass ich von einem Verhältnis von ■XY■ und ■B■ in der Zeit des Masters, welches über gemeinsame Projekte in der NLP-Welt und in ihrem Jugendhilfeträger hinausging, nichts wusste, hatte ich Euch ja geschrieben. Auch, dass ich durch ausführliche Lügen von ■XY■, unglücklich in eine verheiratete Frau verliebt zu sein, die ich nicht kennen würde, aktiv über dieses Verhältnis getäuscht worden bin.

Nach Euren Rückmeldungen - danke dafür - weiß ich jetzt, dass beinahe alle in der Gruppe von diesem, von vielen als irgendwie merkwürdig bezeichnetem Verhältnis gewusst haben. Und einige von Euch haben deutlich gemacht, dass sie mir mein diesbezügliches Nicht-Informiertsein nur schwer glauben konnten.

Nun habe ich aber doch noch Fragen:

Kann mir einer von Euch erklären, wie es dazu kommen konnte, dass niemand mir erzählt hat, dass ■B■ in dieser Master-Gruppe offen als Hure auftrat und agierte? Wie kam es, dass eine Teilnehmerin eine ganze Ausbildungsgruppe zum Bordell machen konnte, ohne dass ich als Seminarleiter das gemerkt habe?! Muss ich davon ausgehen, dass das nur mit der Hilfe von jemandem möglich war, der auch im Seminar anwesend war und der über Fähigkeiten verfügte, wie sie sonst im Milieu Wirtschaftler und Zuhälter haben? Und der einen solchen Zugang zu mir hatte, dass er meine Aufmerksamkeit von dort weg in andere Richtungen lenken konnte?

Kann einer von Euch was dazu sagen, ob mein Seminarbegleiter ■XY■ gewusst hat, dass ■B■ im Master anschaffte? ■XY■ hat vor dem Vorstand des DVNLP zugestanden, dass er in der Zeit des Masters ein „eivernehmliches“ Verhältnis mit ■B■ hatte. Aber hat er von ihrer Lebenssituation gewusst? Hat er gewusst, dass ■B■ bis zur totalen Erschöpfung anschaffen gehen musste, um üblen Bestrafungsaktionen zu entgehen? Hat er von den Morddrohungen der Tätergruppe ihrer Zuhälter in Bezug auf ihre Kinder gewusst, deren Zeugung ihr gewaltsam aufgezwungen wurde, damit sie erpressbar und ausbeutbar blieb und damit die Täter neue Kinder für ihren pädophilen „Geschäftszweig“ hatten?

Hatte meine Ahnungslosigkeit als Seminarleiter vielleicht auch damit zu tun, dass etliche von Euch Seminarteilnehmern, und auch von Euch Seminarteilnehmerinnen, gerne ■B■'s entsprechende Dienste in Anspruch genommen haben? Und damit heute natürlich eher diskret umgehen möchten? Nicht jedem gegenüber outet man sich gerne als Freier. Und das schon gar nicht als einer, der Huren gegenüber zur Gewalt neigt. Man lässt auch nicht gerne NLP-öffentlich Glaubenssätze raus, die sich pointiert in der Frage zusammenfassen lassen, „Kann man denn Nutten überhaupt vergewaltigen?!“ Auch outet frau sich wohl nicht unbedingt gerne, für sexuelle Dienstleistungen bezahlt oder sie für die Gewährung von Vorteilen angenommen zu haben.

Oder fand in der besonderen Dynamik dieser Gruppe (ein Psycho-Bordell mit nur einer einzigen - offiziellen, d.h. sich als eine solche selbst deklarierende - Hure für über dreißig tatsächliche und potentielle männliche und weibliche Freier) auch eine

Art von Konkurrenzkampf der Frauen untereinander statt? Ein Kampf, in dem frau den eigenen Platz in der Rangordnung gegen eine waschechte, kommunikativ und körperlich höchst versierte Edel-, Hochbelastbarkeits- und Allround-Hure verteidigen musste? Die gleichzeitig als Diplom-Sozialpädagogin innovative Gruppenarbeit mit gewaltbereiten jungen Männern entwickelt und praktiziert hat und im Zuge einer Promotion beforschen wollte und nebenbei noch als Geschäftsfrau dreißig Mitarbeiter führte? Und gleichzeitig als Hure noch zig Freier pro Woche zu bedienen hatte? Haben hier einige Seminarteilnehmerinnen vielleicht Mittel eingesetzt, auf die sie heute nicht mehr unbedingt stolz sind? Wurde hier und da auch die weibliche Solidarität gegenüber Männern geopfert, die sich in ihrer "Freier-Herrlichkeit" oder auch in Gewalt-, Macht- und Ausbeutungsbeziehungen wohlfühlen?

Wie dem auch sei. ■B■ war in größter Not und brauchte dringend Hilfe. Die hat sie von ■XY■, der wohl in eher hedonistischer Weise doch mehr an das eigene Wohl dachte, nicht bekommen. ■B■ lebte bis zu ihrem 38 Lebensjahr das Leben einer Nutte. Sie wurde von ihrer Mutter und deren pädophilen Freunden seit ihrer frühesten Kindheit systematisch als eine solche trainiert. Sie war Hure durch und durch, schon beinahe zwanghaft, identitätsmäßig. Und sie war in einem sich über Jahrzehnte erstreckenden Netz von Gewaltbeziehungen komplex und multipel traumatisiert. Ihr zu helfen wäre für ■XY■ ein Leichtes gewesen - hätte er sich nicht entschieden, mir seine auf ■B■ bezogenen, egoistischen Aktivitäten zu verheimlichen.

Ob Ihr allerdings ■B■ hättet helfen können, könnt Ihr in kritischer Rückschau nur selbst entscheiden. Denkt dabei daran, dass Ihr sie eher nur in der Licht-Seite ihres Huren-Daseins kennengelernt habt, agil-frech, draufgängerisch und eher ressourcevoll. Bei den zur Schatten-Seite des Nutten-Daseins gehörenden, leidvollen Bestrafungsaktionen durch ihre Erpresser- und Zuhälter-Gruppe, die sich während des Masters sogar noch um eine Person erweitert hatte und dadurch noch durchsetzungsstärker und gewalttätiger wurde, ward ihr nicht dabei – obwohl Ihr vielleicht auch bemerkt habt, dass ■B■ im Verlaufe des Masters zunehmend schlechter und immer blasser aussah.

Ich habe in den letzten zwei Jahren einen Einblick in die Schattenseiten von ■B■'s (Kinder)Huren-Daseins bekommen. Während sie Erlebnisse übelster sexueller Gewalt gegen sie als Kind und als Erwachsene beim Erinnern und Aufschreiben wiedererlebte, gab es "Heulen und (wörtlich!) Zähneklappern", Kotzen, alle Arten von Unterleibs- und anderen Schmerzen, sowie Unterleibsblutungen, die das Wiedererleben der schlimmsten Traumata begleiteten.

Wenn jemand zu alledem noch etwas Erbauliches oder für alle Beteiligten Ressourcen Generierendes sagen kann und möchte, freue ich mich. Wenn nicht, schließe ich dieses dunkle Kapitel unserer gemeinsamen Vergangenheit ab. Ein Kapitel, in der Gewalt herrschte und Schweigen - und, bis heute, Tabuisierung, Berührungsängste, limitierende und rundum schmerzzerzeugende Glaubenssätze über Männer und Frauen, wie „Einmal Nutte, immer Nutte“, Weggucken, Scham und nicht angeguckte Schuld und Mitschuld (vielleicht findet der eine oder die andere von Euch ja noch einen Weg, sich zu entschuldigen oder etwas auszugleichen...)

Macht's gut,

Thies

Von: [REDACTED] <[REDACTED]@friedensbuero-hamburg.com>
Betreff: Vorwurf Datum: 3. April 2014 20:55:08 MESZ
An: Verteiler Master [REDACTED]

Hallo ehemalige Mit-Masterteilnehmerinnen,

ich habe lange geschwiegen. Nur kann ich nicht mehr ertragen, dass Ihr von all dem, was im Master gelaufen ist, keine Ahnung gehabt haben wollt. Ihr habt mir, zusammen mit [REDACTED] XY [REDACTED] und [REDACTED] MR [REDACTED], massive Gewalt angetan und nun seid Ihr die Unschuldslämmer. Das ist widerlich! Auch versucht Ihr, Thies dastehen zu lassen wie ein Trottel.

Ihr habt wohl gedacht, dass ich aus Angst nichts sagen werde, aber Ihr seid leider, oder auch zum Glück, zu weit gegangen, denn so wird jetzt endlich benannt, was benannt werden muss. Ihr seid in Euren Köpfen und Taten faschistisch. Ihr habt mich mit Füßen getreten, gedemütigt, beleidigt, bepisst, bespuckt, bekackt. Die Tritte gingen in den Bauch, an den Kopf, in meine Seite, in meine Rippen. Meine Kinder habt ihr in meiner Anwesenheit mit Hilfe von [REDACTED] XY [REDACTED] und [REDACTED] MR [REDACTED] vergewaltigt. Mich selbst habt Ihr an der Elbe vergewaltigt.

Einige von Euch sind deshalb angezeigt. Bei den restlichen wird man sehen, wie die Schuld sich verteilt.

[REDACTED] XY [REDACTED] ist nur ein kleines Licht in dem Kreis von Tätern, die mir vor Euch schon Gewalt angetan haben. Ihr wusstet das, ich habe Euch alles erzählt und Ihr habt gedacht, Ihr könnt mich dann auch noch mal so richtig schön rannehmen. „Zeig uns was Du drauf hast“, sagtet Ihr, so dass ich Euch einen Gefallen getan habe, als ich einige von Euch zu Gang Bangs eingeladen habe. Da habt Ihr mich dann zusammen mit meinen Mitarbeiter/innen fertig gemacht, indem Ihr mich festgehalten, gewürgt, geschlagen und mir Eure Schwänze, Dildos und Fäuste mit übler Gewalt in die Scheide gerammt habt. Meine Kinder mussten dabei zusehen und meine Mitarbeiter/innen auch. "Wenn Ihr nicht mithelft, seid Ihr tot", sagte [REDACTED] DN [REDACTED] zu Ihnen - und Ihr seid nicht eingeschritten! Im Gegenteil, Ihr habt Euch noch mehr aufstacheln lassen von [REDACTED] XY [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED] [REDACTED] und [REDACTED]. Statt mir zu helfen habt Ihr mich noch härter vergewaltigt.

MR, TH, GA und RG

Meine Kinder und meine Mitarbeiter sind durch Euer Verhalten um so mehr auch zu Tätern gegen mich geworden. Daran seid Ihr mit schuld.

Das Gute ist, ich bin jetzt mit Thies zusammen. Jemand, der es nicht verdient hat, dass Ihr ihn so behandelt, wie Ihr es gerade tut. Ich habe Angst gehabt, Ihm alles zu erzählen - dafür habt Ihr, zusammen mit den Haupttätern, mit Euren Drohungen schon gesorgt.

Ihr seid feige, wie Leute, die Fahrerflucht begehen und nach dem Unfall einfach wegfahren. Ihr habt null Zivilcourage. Ihr seid Täter, Mittäter, Mitläufer, Trittbrettfahrer, Zugucker und Weggucker. Echte, reife Persönlichkeiten und NLP-Master!

Ihr seid angezeigt, nicht nur wegen Mobbing an mir, sondern (etliche von Euch) auch wegen sexueller Gewalt an mir, an meinen Kindern und meinen Jugendlichen und auch an meinen Mitarbeiter/innen.

Wir sehen uns vor Gericht

[REDACTED] B [REDACTED]

AK

Von: [REDACTED] <[REDACTED]@googlemail.com>

Betreff: Aw: Vorwurf

Datum: 3. April 2014 21:52:54 MESZ

An: [REDACTED] <[REDACTED]@[REDACTED].com> Beschwerdeführerin

Kopie: Verteiler Master [REDACTED]

Hallo [REDACTED], Vorname der Beschwerdeführerin

Hallo Thies,

entschuldigt bitte, aber mir platzt grad echt der Arsch!

Ich habe wirklich ein großes Fass an Geduld, aber Ihr zwei scheint Euch da in etwas hineinzusteigern, was in meinen Augen höchstens als Bestseller in Romanformat Erfolg hätte.

Ich weiß nicht, wie es den anderen geht, aber mir reicht es jetzt.

Thies: Du warst für mich mal ein Vorbild, jemand zu dem ich aufsehen konnte, ein Mensch der geklärt schien, der mit allen Dingen umgehen kann und alles von jeder Seite beleuchtet, das gute in den Menschen sieht, und und und ... (ich könnte beliebig weiter machen).

Heute bin ich bitter enttäuscht und ich schäme mich bereits zu sagen, wo ich meine NLP Ausbildung gemacht habe, denn Du verkörperst mit dem, was Du hier jetzt machst, nichts von dem, was Du mir mal beigebracht hast.

Liebe, Erkenntnis und Weisheit vermisse ich hier zutiefst.

Stattdessen nur Hass und Rache - und ich weiß nicht mal, wofür oder warum?

Das "von außen betrachten" scheint Du leider verlernt zu haben - ich hoffe, Du findest es bald wieder.

B: Du warst mir schon in der Ausbildung total egal und Du bist es immer noch. Du warst einfach jemand, mit der ich im selben Kurs saß - nicht mehr und nicht weniger - und das wirst Du auch immer für mich bleiben.

Ich habe mich nie mit Dir beschäftigt und hatte eigentlich gehofft, es auch nicht zu müssen.

Du scheinst es aber nicht anders zu wollen - also gut, wenn Du diese Art der Bestätigung benötigst, wirst Du sie nun bekommen.

An Euch Zwei:

Ich werde mich nun einen Anwalt nehmen (gut dass ich eine sehr gute Rechtsschutzversicherung habe) um dem Ganzen mal Einhalt zu gebieten.

Ich habe keine Lust auf diese "Märchenstunde". Selbst wenn ein Teil davon wahr sein sollte an dieser Story von Gewalt und anderen Dingen (was sicherlich nicht leicht zu verarbeiten ist), soll bitte derjenige oder diejenige dafür herhalten und nicht eine unschuldige Gruppe, die damit in keiner Weise irgendeine Beteiligung hat.

Ich werde Euch in den nächsten Tagen die Adresse meines Anwaltes zukommen lassen - wenn Ihr also meint, Ihr müsst wieder etwas loswerden, dann könnt Ihr das direkt dorthin senden.

Überdies hinaus verbiete ich mir jeglichen Kontakt zu diesem Thema.

Beste Grüße

(„verbiete“ = interessanter Verschreiber)

[REDACTED] AK

Von: Thies Stahl <ts@thiesstahl.de>
Betreff: █████'s Mail an diesen Verteiler AK's Mail an....
Datum: 26. April 2014 15:18:56 MESZ
An: █████t <█████@gmail.com> An: AK
Kopie: Verteiler Master █████

Hallo, █████^{Jahreszahl}er-Master,

AK's
hier ein Brief an █████ - offen in diesem Verteiler, an den █████'s Mail vom 03.04.2014 ging:

█████, AK

in Deiner Mail vom 3. April 2014 an █████B und mich (und alle █████er-Master) schriebst Du, "...mir platzt grad echt der Arsch!" Und weiter sagtest Du zu █████B, "Du warst mir schon in der Ausbildung total egal und Du bist es immer noch. Du warst einfach jemand, mit der ich im selben Kurs saß - nicht mehr und nicht weniger - und das wirst Du auch immer für mich bleiben" und "Ich habe mich nie mit Dir beschäftigt und hatte eigentlich gehofft, es auch nicht zu müssen. Du scheinst es aber nicht anders zu wollen - also gut, wenn Du diese Art der Bestätigung benötigst, wirst Du sie nun bekommen."

Die Mail ging an den ganzen Master-Verteiler. Die in ihr enthaltenen, vor allem █████B, aber auch mich abwertenden Äußerungen möchte ich nicht unkommentiert lassen. Daher im Folgenden eine Rückmeldung darüber, was Deine Mail in mir ausgelöst hat – ebenfalls lesbar für alle, die Deine despektierliche Mail gelesen haben.

Beim Lesen Deiner Mail entstand vor meinem geistigen Auge und Ohr ganz unmittelbar eine Szene, die genau zu dem Vorwurf passt, den █████B einigen von Euch macht. Daher war mein erster, spontaner Eindruck: Hier outet sich einer als Täter! Hier verbreitet sich einer ungeniert als einer der Vergewaltiger, von denen █████B in ihrer Mail spricht. Und zwar als einer, der auch im Nachhinein noch großkotzig zu seiner Straftat steht. Du erinnerst Dich, in ihrer Mail, die Dich eine Stunde nach ihrem Empfang die Beherrschung gekostet hat, sagte █████B zu Euch █████er-Mastern, „Ihr habt mich mit Füßen getreten, gedemütigt, beleidigt, bepisst, bespuckt, bekackt.“

Auch wenn der von █████B gegen einige aus dem Master erhobene Vorwurf auf Dich nicht zutreffen sollte – ich kann es ja nicht wissen, denn ich war ja nicht dabei – solltest Du Dich öffentlich bei █████B für Deine entgleiste Mail entschuldigen. Das schon deshalb, weil sie auf █████B wirken muss, wie die Aussage eines unverbesserlichen Täters, der ohne Reue ist und der ohne Hilfestellung von außen (z.B. durch einen läuternden Gefängnisaufenthalt) wohl auch nicht umkehren kann. Diesen Eindruck willst Du sicher nicht hinterlassen - bei █████B nicht, bei mir nicht und wohl auch bei den anderen nicht. Und sicher beim Staatsanwalt schon gar nicht.

Deine Mail ist nicht einfach eine stil- und geschmacklose Entgleisung. Mit etwas Empathie, von der Deine Mail allerdings vollständig frei zu sein scheint, kannst Du Dir sicher vorstellen, dass sie auf █████B in Bezug auf die von ihr benannten

schlimmen Ereignisse im Master retraumatisierend wirkt. Ich hoffe mal für Dich, dass Du nicht schuldhaft in diese verstrickt bist, sondern Dich beim Schreiben Deiner Mail nur irgendein anderer, harmloserer Teufel geritten hat.

Wenn ich mir Deine Mail genauer angucke, kann ich mir schon erklären, wie ich zu meinem ersten spontanen Eindruck kommen konnte. Die Szene, die sie in mir evoziert hat, ist eine, in der ein Vergewaltiger mit seinem Opfer spricht. Er zeigt sich, genau wie auch schon zuvor, während der szenisch mitgedachten eigentlichen Tat, emotional unbeherrscht, indem er impulsiv-eruptiv und kontextunangemessen-überraschend in eine fäkalsprachliche Ausdrucksweise wechselt.

Interessanterweise verwendet er dabei eine Metapher für eine sich explosiv entäußernde Naturgewalt. Diese Metapher macht deutlich, dass es durchaus gefährlich ist, sich in der Nähe dieses Mannes aufzuhalten, da man - vor allem eben auch frau - in Gefahr gerät, das ziemlich beschmutzte Opfer einer drohenden, explosiv-gewaltsamen Entladung zu werden.

Dieser Mann in der Szene, die in mir beim Lesen Deiner fäkalen Arsch-Metapher aufgekommen ist, kommt mir so vor, als hätte er in sich und in seinem Leben einen enormen Druck aufgestaut – durch welches Unglück auch immer, das ihn wohl emotional verhärtet hat. Vielleicht war dieser Druck verbunden mit „ungar übernommenen“, nicht wirklich assimilierten (in der Metaphorik der Gestalttherapie unvollständig „verdauten“) Glaubenssätzen über die Natur des Mann- und auch des Frau-Seins. Ein „Arsch, der platzt“, ist das vielleicht ein Mann mit unverarbeiteter, gärend-unverdauter Wut auf Frauen, die sich auf verschiedene Weise im „Platzen“ entladen kann? Da platzen vielleicht unkritisch übernommene, quasi im Ganzen geschluckte Glaubenssätze heraus? Glaubenssätze, wie z.B. jener, der sich gelegentlich bei Männern in der dümmlich-rhetorischen Frage äußert, ob man denn Nutzen überhaupt vergewaltigen könne.

Auf diese, Dir im ersten Moment vielleicht abwegig erscheinenden Ideen kann man natürlich vor allem aufgrund der Art kommen, in der Du **B** dann später in der Mail direkt ansprichst. Im Kontext ihres schweren Vorwurfes an die Mastergruppe betrachtet (von dem ich übrigens den Eindruck habe, Du ziehst ihn Dir an), lassen mich Deine erniedrigenden Äußerungen **B** gegenüber echt erstarren und gefrieren. In ihrer Eiseskälte kommen sie mir ein bisschen vor wie die eines gerade von der Nutte „abgestiegenen“ Freiers. Er fühlt sich sehr erhaben über sie und erniedrigt sie in verschiedener Weise, mit Worten und abfälligen Äußerungen, vielleicht tritt er ihr auch hinterher oder lässt seinen Freier-Arsch über ihr platzen.

Aber - dummerweise braucht er sie auch. Er braucht sie für den Erhalt seines herren(rassen)mäßigen Überlegenheitsgefühls. Immer mal wieder und gewaltsam in Worten und Taten, um, im übertragenen und manchmal eben auch im wörtlichen Sinne, dann auf sie scheißen zu können.

Der Mann in meiner durch Deine Mail ausgelösten Phantasie deckt die Frau, von der er sich nach dem Akt ohne Anteilnahme und Interesse abwendet, deren menschliche Situation ihm also "am Arsch vorbei geht“, mit Abwertungen ein - in der Metapher des geplatzen Arsches sind das waschechte Scheiß-Abwertungen, in Deinen tatsächlich gemailten Äußerungen **B** gegenüber sind es unhöfliche, abwertende und faschistisch-großkotzig anmutende Unverschämtheiten.

In ihrem Tenor kommen mir Deine Äußerungen vor, wie etwa die Redeweise eines Nazis, der zu dem gerade von ihm getretenen und gewaltsam erniedrigten Juden sagt, „Deine Befindlichkeit geht mir am Arsch vorbei! Denn ich anerkenne Dein Mensch-Sein nicht: Ich wollte Dich nicht kennenlernen, ich habe Dich nicht kennengelernt und ich werde Dich auch nicht kennenlernen. Vor allem WILL ich Dich nicht kennenlernen. Du bist es nicht wert!“

Der Faschist braucht den „minderwertigen“ Andersrassigen und der Gewalt-Freier braucht die „minderwertige“ Hure. Er braucht die „Ich-stecke-alles-weg“-Huren, welche die Erniedrigungen ihres Jobs über Jahrzehnte mit sich selbst abmachen und ihm immer wieder zur Verfügung stehen. Solange, bis dieser Job oder vielleicht irgendein „platzender Arsch“ sie tötet, vielleicht einer, der lieber Platz-Hirsch wäre, als nur ein Platz-Arsch. Oder bis sie es schafft, auszusteigen.

Ein solcher Mann sagt im Wesentlichen: „Ich ignoriere Dich. Aber leider kann ich das natürlich nicht wirklich, denn ich brauche Dich. Ich brauche Dich, um Dich wissen zu lassen, dass ich Dich nicht brauche. Ich will doch mitbekommen, dass Du weißt und es deutlich merkst, dass und wie sehr ich Dich ignoriere! Dein Dich-Erniedrigt-Fühlen werde ich mir natürlich nicht entgehen lassen, das werde ich auf keinen Fall ignorieren (derjenige im Verteiler dieser Mail, auf den das auch zutrifft, wird wissen, wer er ist).

Mit diesen drastischen, absichtlich plakativ-aufrüttelnd gewählten Bildern will ich Dir sagen: Vor dem Hintergrund Deiner Kenntnis der Inhalte von [B]'s Beschwerdeschreiben an den DVNLP kommt mir Dein Empathie-Mangel nicht nur faschistisch, sondern schon auch soziopathisch vor.

Der Mann, der mir beim Lesen Deiner Mail in szenischen Bildern auftauchte, bedroht die Frau vor der Tat („Du scheinst es aber nicht anders zu wollen - also gut, wenn Du diese Art der Bestätigung benötigst, wirst Du sie nun bekommen!“) und tritt ihr dann, nach der Tat, mit kränkenden Abwertungen noch hinterher.

Womit hat die Frau diesen Mann vor dessen Tat so gekränkt? Mit Äußerungen in Bezug auf ihn? Auf sein Mensch-Sein, sein Mann-Sein? Mit Äußerungen anderen gegenüber? Mit Provokationen? Oder war es die Begegnung mit der ganz speziellen Art ihres Seins, die den Arsch zum Platzen gebracht hat, weil ihre Sein- und Lebensart für ihn einfach nicht verdau- und verkraftbar war?

Ich kann Dich auch direkt fragen: Was hat Dich geritten, [B] und mir diese Mail zu schreiben?! In dieser Form und im Kontext von [B]'s schweren, strafrechtlich relevanten Vorwürfen?

Diese direkte Frage solltest Du, am besten im Zusammenhang mit einer Entschuldung, versuchen zu beantworten. Vielleicht kann ich dann etwas Empathie mit meinem ehemaligen Seminaristen haben, der sich gezwungen fühlte, sich mir und der Frau an meiner Seite gegenüber dermaßen unflätig zu äußern.

Thies

Beschwerdeführerin
Von: [REDACTED] <[REDACTED]@me.com>
Betreff: letzte offene Korrespondenz mit [REDACTED] AK
Datum: 27. April 2014 14:01:09 MESZ
An: [REDACTED] <[REDACTED]@anwaelte-[REDACTED].de> an AK und ihrer Anwalt
An: Verteiler Master [REDACTED]

Vorname von AK
[REDACTED],

zu Deiner Mail vom 03.04.2014 ein wichtiger Hinweis: Ich kündige Dir hiermit meine Schweigepflicht als Deine ehemalige Edelhure und als Deine Spezial-Nutte für Deine sexuellen Wünsche im anal-fäkalen und Baby-Windel-und-Töpfchenttraining-Bereich.

Dazu eine notwendige Bemerkung über das Verhältnis Hure-Freier: Je hochpreisiger die Hure und je spezieller die Wünsche des Freiers, desto wichtiger sind die Regeln beidseitiger Diskretion. Finden die Treffen im Schatten statt, also außerhalb des Lichtes der Öffentlichkeit, verhalten sich Freier und Hure zu ihrem beidseitigen Schutz einander gegenüber neutral, wenn sie sich in der Öffentlichkeit begegnen.

Du, als mein ehemaliger Freier, hast diese Regeln gebrochen, als Du mir in Deiner Mail vom 03.04.2014 in der Öffentlichkeit dieses Master-Verteilers abwertend entgegen getreten bist. Damit hast Du Dich als mein damaliger, gewaltaffiner Freier geoutet, und mich damit auch als Deine ehemalige Hure. Dem hatte ich nicht zugestimmt.

Dein abwertendes Verhalten in der Mail war nicht etwa Bestandteil eines Huren-Vertrages, der Art und Lohn für bestimmte grenzwertige Spielarten verbalen und körperlichen sexuellen Zusammenseins betrafte und geregelt hätte. Dein mich erniedrigendes Verhalten geschah uneinvernehmlich in der Öffentlichkeit dieses Verteilers.

Somit fühle ich mich also nicht mehr an meine Schweigepflicht gebunden, die mir damals als Hure genauso wichtig war, wie als Coach, als der ich heute ohne sexuell-körperliche Begegnungen arbeite.

Das heißt, ich kann also hier frei z.B. darüber sprechen, inwiefern ich Deine Mail echt witzig fand - wenn auch im traurigen Kontext von unschönen Entwicklungen in meinem Leben und in der Master-Zeit: Dein Unbewusstes wollte wohl, dass da etwas ans Licht der Öffentlichkeit kommt. Das betrifft einerseits das, was in unseren acht Einzelsessions geschah, für die Du [REDACTED]XY[REDACTED] und [REDACTED]RG[REDACTED] viel Geld bezahlt hast, mein Freier sein zu dürfen.

Es betrifft aber auch die Gewalttaten, für die Du Dich vor Gericht zu verantworten haben wirst, als Du, nachdem Du endlich angetrunken genug warst, um einen hoch zu kriegen, mich gewaltsam anal penetriert hast, aufgestachelt von [REDACTED]XY[REDACTED], [REDACTED]DD[REDACTED] und [REDACTED]RG[REDACTED] und während diese drei mich gegen meinen herausgeschrieenen Willen festhielten.

Dein Unbewusstes ließ Dich, als echt witzige Freud'sche Fehlhandlung, das unüberlegte "mir platz grad der Arsch" schreiben. Es wollte wohl, dass Du Dich

nicht nur als mein ehemaliger Freier outest, sondern auch darin, dass Dich fäkal-anale Sachen sehr angemacht haben. Du standest auf Analverkehr, verschiedene Kack- und Windel- und Töpfchen-Jobs und - hier der Witz: vor allem auch auf Einläufe! Die fandest Du geil, am besten bis "Dir der Arsch platzt"!

Naja, das ist lange her. Als ich Deine Arsch-Metapher las, dachte ich im ersten Moment: Hoffentlich hat er heute jemanden, mit der er das ausleben kann! Das, was er damals unter meiner „professionellen“ Führung angefangen hat, zu erforschen und kennenzulernen. Und hoffentlich mit seiner Frau, dachte ich dann noch. Aber dann müsste er einen Weg gefunden haben, ihr von seinen Erlebnissen mit mir als seiner Psycho-Hure zu erzählen (Deinem leugnenden Verhalten in diesem Verteiler nach sieht das aber nicht so aus).

Dabei habe ich mit Dir getan, was ich in meinem Leben mit unzähligen Tätern und (sogar den gewaltsamen) Freiern immer wieder getan habe: Ich habe an Dein Wohl gedacht und für einen Moment total vergessen, dass Du mir gewaltsam übel mitgespielt hast und ich Dich anzeigen musste.

Also: Die Verantwortung für Deine „Ausrutscher“ von Gewalt gegen meinen erklärten Willen lasse ich bei Dir, bzw. bei unserem Richter. Und die Verantwortung für Deine sexuelle Entwicklung heraus dem sexuellen Windelalter und hinein in sonstige sexuelle Entdeckungsreisen, überlasse ich meinen professionellen Nachfolgerinnen - oder eben am besten Deiner Frau. Denn wo Du mit dem bleibst, was Du sexuell und emotional suchst, muss mich ja nicht mehr interessieren (genauso wenig, wie in Bezug auf andere Personen hier im Verteiler, die genau wissen, wer sie sind).

Ich hoffe, dass Du den Mut aufbringst, Dich bei mir zu entschuldigen und ein entsprechendes Ausgleichsbedürfnis auf meiner Seite anzuerkennen.

Ich habe meinen Anwalt, Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED] Hamburg, in den Verteiler aufgenommen:
Um weitere (Re-)Traumatisierungen durch Abwertungen und Erniedrigungen durch Dich und andere (wie z. B. durch den ebenfalls von mir angezeigten [REDACTED] DK [REDACTED]) zu vermeiden, bitte ich darum, etwaige weitere Korrespondenz nur über ihn laufen zu lassen.

Mit nicht mehr so ganz freundlichen Grüßen

[REDACTED] B [REDACTED]

Von: Thies Stahl <TS@ThiesStahl.de>
Betreff: bisher nichts gesagt
Datum: 2. Juli 2014 16:21:21 MESZ
An: Thies Stahl <TS@ThiesStahl.de>

Masterverteiler

An: [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Hallo, liebe [REDACTED]er-Master,
(vor allem die Hälfte von Euch, die bisher geschwiegen hat),

ist eine/einer von Euch mit mir der Meinung, [REDACTED]XY [REDACTED] hätte [REDACTED]B [REDACTED]
[REDACTED] (vormals [REDACTED]) im Master helfen können oder müssen - z.B.
dadurch, dass er mir von seiner Beziehung zu ihr und von ihren Aktivitäten in der
Gruppe berichtet hätte?

Und teilt eine/einer von Euch meine Einschätzung, dass [REDACTED]XY [REDACTED] [REDACTED]B [REDACTED]'s „provo-
psycho-sexuelle“ Gruppenarbeits- und Hureneinsätze im Master (im Gegensatz zu
mir) mitbekommen und von ihnen gewusst hat?

Habe nächste Woche einen Gerichtstermin mit [REDACTED]XY [REDACTED], der sich völlig zu Unrecht
von mir beschuldigt fühlt, [REDACTED]B [REDACTED] nicht geholfen und mich nicht informiert zu
haben. Vom DVNLP-Vorstand wird er wegen der "verheimlichten, macht-
asymmetrischen intimen Beziehung im Ausbildungskontext" nicht weiter
behelligt. Sein „Es-war-doch-einvernehmlich“ bekommt er mit einem
Schulterklopfen unter Männern bestätigt. [REDACTED]B [REDACTED] ist sehr eindeutig anderer Ansicht.

Falls meine drei Mails Euch nicht erreicht haben, hänge ich sie noch mal an. Ich
würde mich freuen, wenn sich einer/eine von Euch doch überwinden könnte, sich
zu der Dynamik um [REDACTED]B [REDACTED] und [REDACTED]XY [REDACTED] im Master zu äußern.

[REDACTED]XY [REDACTED] und diejenigen, die sich bisher geäußert haben, wollen von den genannten
Aktivitäten [REDACTED]B [REDACTED]'s nichts gewusst haben - was gerade dazu führt, dass der
Vorstand [REDACTED]XY [REDACTED]'s Unschuldsbeteuerungen glaubt und mich aus dem DVNLP
ausschließen will.

DVNLP-Gründungsvorstand kann [REDACTED]XY [REDACTED] ja nun nicht mehr werden, aber
vielleicht kann er ja meinen Ehrenmitglieds-Status übernehmen...

Herzliche Grüße

Thies